

Der Iran nach Khamenei: Trauer, Widerstand und der Weg zu einem neuen Führer

Die Ermordung des obersten Führers des Iran hat die Islamische Republik in Trauer und Krieg gestürzt, aber der revolutionäre Staat, den er fast vier Jahrzehnte lang geführt hat, mobilisiert bereits, um sich zu verteidigen und seinen Nachfolger zu wählen.



4. März 2026 | Fereshteh Sadeghi

Der Führer der Islamischen Republik Iran, Ayatollah Sayyed Ali Hosseini Khamenei, wurde am 28. Februar 2026 bei einem groß angelegten gemeinsamen Angriff der USA und Israels auf seinen Wohn- und Arbeitskomplex im Zentrum von Teheran ermordet.

Die Nachricht von seinem Märtyrertod und dem mehrerer Mitglieder seiner Familie wurde weniger als 24 Stunden später bekannt gegeben. Innerhalb von Minuten breitete sich der Schock im ganzen Land aus. Eine halbe Stunde nach der offiziellen Bekanntgabe um 4:00 Uhr Ortszeit strömten Menschenmengen auf die Straßen, in Moscheen und Schreine im ganzen Iran.

Schwarz gekleidete Trauernde versammelten sich in Städten und Gemeinden im ganzen Land. Sie weinten, sangen, schlugen sich auf die Brust und füllten öffentliche Plätze, um den Führer zu betrauern, der ihr Land 37 Jahre lang durch Embargos, Wirtschaftskriege, Attentatskampagnen und offene Konfrontationen mit Washington und Tel Aviv geführt hatte.

Der 86-jährige Ayatollah war weit mehr als eine politische Autorität. Als Führer der Islamischen Republik hatte er die oberste Gewalt über Krieg, Frieden und die Ausrichtung des Staates. Er war aber auch Theologe, Faqih und Marja al-Taqlid (Quelle der Nachahmung), dem Millionen schiitischer Muslime im Iran und weit über dessen Grenzen hinaus folgten.

Sein religiöser Einfluss erstreckte sich über Pakistan, Afghanistan, Indien, Jammu und Kaschmir, Bangladesch, den Libanon, den Irak, die Türkei, Aserbaidschan, Bahrain und Saudi-Arabien. Er erreichte auch Millionen von Schiiten in Nigeria und sogar sunnitische Muslime, die seine un-

erschütterliche Opposition gegen den Besatzungsstaat in Palästina und die von den USA geführte Ordnung in Westasien unterstützten.

Nachdem Khamenei von der politischen Bühne des Iran verschwunden war, stellte sich sofort die Frage: Wer wird ihn ersetzen, und kann ein Nachfolger die Autorität übernehmen, die er in fast vier Jahrzehnten an der Spitze des Landes aufgebaut hat?

Wie das Nachfolgesystem im Iran funktioniert

Die Islamische Republik hat sich bereits zuvor mit dieser Situation konfrontiert gesehen.

Der Gründer der Islamischen Republik, Ayatollah Ruhollah Khomeini, starb am 3. Juni 1989. Noch während die Trauerfeierlichkeiten im Gange waren, trat am nächsten Tag die Expertenversammlung – die Majlis-e Khobregan-e Rahbari – zusammen.

Am 4. Juni wählte das 88-köpfige Geistlichengremium den widerstrebenden Ali Hosseini Khamenei zum amtierenden Obersten Führer der Islamischen Republik.

Artikel 107 der iranischen Verfassung überträgt diese Verantwortung der Expertenversammlung, einer Kammer aus schiitischen und sunnitischen Gelehrten und Juristen. Ihr [Mandat](#) ist weitreichend. Die Mitglieder wählen den Führer, überwachen seine Leistung und behalten sich das Recht vor, ihn zu entlassen, wenn er die Anforderungen des Amtes nicht erfüllt.

Nachdem durch das Verfassungsreferendum vom Juli 1989 die Anforderung, dass der Führer ein Marja sein muss, aufgehoben worden war, trat die Expertenversammlung im August erneut zusammen und bestätigte Khamenei mit 60 von 64 Stimmen offiziell als ständigen Obersten Führer.

Nach der Ermordung von Khamenei richtete sich die Aufmerksamkeit sofort wieder auf die Expertenversammlung. Beobachter erwarteten eine Dringlichkeitssitzung, um den nächsten Obersten Führer zu bestimmen.

Doch die Ereignisse nahmen eine andere Wendung.

Die iranischen Streitkräfte hatten bereits mit [Raketen- und Drohnenangriffen](#) auf israelische Ziele und US-Militäreinrichtungen in Westasien begonnen. Mitten in dieser Konfrontation gab Teheran bekannt, dass ein interimistischer Führungsrat die Aufgaben des Obersten Führers übernehmen werde, bis die Versammlung einen Nachfolger gewählt habe.

Der vorläufige Führungsrat

Artikel 111 der Verfassung legt den Mechanismus für eine solche Situation fest. Wenn der Führer stirbt, zurücktritt oder seines Amtes enthoben wird, muss die Expertenversammlung einen Nachfolger wählen. Bis diese Entscheidung getroffen ist, übernimmt ein vorläufiges Führungsgremium die Aufgaben des Amtes.

Der Artikel beschreibt dieses Gremium klar und deutlich:

Bis zur Einführung eines neuen Oberhaupts übernimmt eine Shura, bestehend aus dem Präsidenten, dem Vorsitzenden der Justiz und einem der Fuqaha der Shura-ye Negahban [Wächterrath], der vom Rat der Weisen ausgewählt wird, vorübergehend alle Aufgaben des Oberhaupts.

Dieser Rat wurde nun gebildet.

Es besteht aus dem iranischen Präsidenten Masoud Pezeshkian, dem Vorsitzenden der Justiz Gholam Hossein Mohseni Ejei und Ayatollah Alireza Araf, einem Juristen aus dem Wächterrath. Das Gremium hat bereits zwei Sitzungen abgehalten.

Auf den ersten Blick mag die Bildung dieses Rates als Routine erscheinen. Doch die Anwesenheit des relativ unbekannten Geistlichen Araf hat in den politischen Kreisen des Iran erhebliche Aufmerksamkeit erregt.

Der Aufstieg von Alireza Araf

Alireza Araf wurde 1959 in der Stadt Meybod in der Provinz Yazd geboren und stammt aus einer alteingesessenen Geistlichenfamilie. Er studierte Philosophie, Mathematik und Islamwissenschaften an der Hawza (Theologieseminar) von Qom und erlangte schließlich den Rang eines Ayatollahs.

Araf erlangte erstmals 2008 nationale Bekanntheit, als Khamenei ihn zum Leiter der Al-Mustafa International University ernannte, einer bedeutenden globalen religiösen Institution, die schiitische und sunnitische Studenten aus Dutzenden von Ländern ausbildet. Er blieb bis 2018 in dieser Position.

Während seiner Amtszeit baute die Universität ihre internationale Präsenz aus. Absolventen der Institution übernahmen später religiöse, politische und administrative Positionen in mehreren Ländern.



Dr. Syed Mohd Murtaza مرتضیٰ
@syedmohdmurtaza · Follow

A file photo of Interim Supreme Leader of Iran, Ayatollah Alireza Araf with Pope Francis in Vatican.

(May 30, 2022)



12:05 PM · Mar 1, 2026

29 Copy link

[Read more on X](#)



Seit 2015 hält Araf auch Predigten während der Freitagsgebete in der heiligen Stadt Qom. Im Jahr 2016 ernannte Khamenei ihn zum Direktor des iranischen Seminarsystems und übertrug ihm damit die Verantwortung für die religiösen Schulen im ganzen Land.

In dieser Funktion beaufsichtigte er sowohl schiitische als auch sunnitische Seminare. Beobachter stellen fest, dass während seiner Amtszeit Reformen der Lehrmethoden und die Modernisierung der Lehrpläne beschleunigt wurden.

Araf war außerdem sieben Jahre lang als einer von sechs Juristen im Wächterrath tätig. Vor vier Jahren wählte ihn die Bevölkerung von Qom zu ihrem Vertreter in der Expertenversammlung.

Im Jahr 2022 reiste er in den Vatikan und traf dort den verstorbenen Papst Franziskus während eines Besuchs, der der Vertiefung des interreligiösen Dialogs diene. Die Tatsache, dass Araf vom verstorbenen Führer der Islamischen Repu-

blik in mehrere Ämter berufen und schließlich als einziger Jurist in den dreiköpfigen Führungsrat aufgenommen wurde, spiegelte das Ausmaß des Vertrauens wider, das Khamenei in ihn gesetzt hatte.

Dieser Hintergrund hat einige Beobachter zu der Spekulation veranlasst, dass Arafi als führender Kandidat für das Amt des dritten Führers der Islamischen Republik in Frage kommen könnte.

Trauer, Krieg und eine wartende Nation

Als einer der ranghöchsten Mujtahids, ein Marja Taqlid, war Khamenei eine hochrangige religiöse Autorität, deren Entscheidungen Millionen von Anhängern in Glaubensfragen leiteten.

Fast [zwei Dutzend Menschen](#) wurden von pakistanischen Sicherheitskräften und amerikanischen Wachleuten, die die US-Konsulate in Lahore und Karachi schützten, getötet, als wütende Demonstranten die Gebäude stürmten.

Schiitische Führer im besetzten Jammu und Kaschmir riefen zu Ehren des iranischen Führers 40 Tage [Trauer](#) aus. Ähnliche Proteste wurden in der [Nähe der US-Botschaft](#) in Bagdad, Irak, gemeldet.

Im Iran hat die Expertenversammlung noch keinen konkreten Zeitplan für die Wahl des nächsten Oberhauptes bekannt gegeben. Einige Beamte deuten jedoch an, dass sich der Prozess nicht in die Länge ziehen wird.

Laut [Ayatollah Muallemi](#) „haben politische Neigungen nichts mit der Wahl des nächsten Oberhauptes zu tun, und es wird ein mutiger, tapferer Faqih gewählt werden, der die Interessen des Landes in den Vordergrund stellt.“

Spekulationen über mögliche Kandidaten machen bereits die Runde. Neben Arafi werden häufig auch [Sayyed Hassan Khomeini](#), der Enkel des Gründers der Islamischen Republik, sowie die Geistlichen [Mohammad Mehdi Mir-Baqeri](#), [Mohammad Reza Modarresi Yazdi](#) und [Mohsen Araki](#) genannt.

Die Entscheidung wird jedoch getroffen werden, während sich der Iran in einer offenen Konfrontation mit den USA und Israel am Persischen Golf und im besetzten Palästina befindet.

Der Krieg hat sich bereits auf die gesamte Golfregion ausgeweitet. Iranische ballistische Raketen haben US-Militäreinrichtungen in der irakischen Region Kurdistan sowie Stützpunkte in den Vereinigten Arabischen Emiraten, Bahrain, Kuwait, Saudi-Arabien und Katar getroffen.

Iranische Drohnen-, ballistische und Hyperschallangriffe haben auch Militärstandorte, Infrastruktur und Regierungseinrichtungen im besetzten Palästina [Jerusalem] getroffen.

Die Särge der US-Soldaten sind in ihre Heimat zurückgekehrt, und US-Präsident Donald Trump [droht dem Iran](#) weiterhin „mit noch nie dagewesener Gewalt“. Iranische Städte und Gemeinden werden ständig bombardiert.

Trotz dieses Drucks finden während des heiligen Monats Ramadan weiterhin nächtliche Versammlungen im ganzen Iran statt.

Trauernde versammeln sich auf den Hauptplätzen von Teheran und anderen Städten. Sie trauern um ihren ermordeten Führer. Sie singen. Sie schwören der Islamischen Republik und ihrem nächsten Führer Treue.

Eine Frau, die mit *The Cradle* spricht, bringt die Stimmung auf den Straßen zum Ausdruck:

Ja, wir rufen immer noch Allahu Akbar, Khamenei Rahbar [Gott ist groß und Khamenei ist der Führer], aber wir werden auch jedem folgen und gehorchen, der unser nächster Führer sein wird.

Für viele Iraner ist die Botschaft einfach. Das Attentat hat einen Führer beseitigt, aber die Islamische Republik selbst nicht erschüttert.